



VORWORT:

- Unsere pädagogische Konzeption reflektiert unsere pädagogische Arbeit und ist für alle Beteiligten ein handlungsorientiertes Profil unserer Einrichtung.
- Wir sind ein gemeinnütziger Verein zur Betreuung von Kindern im Alter von 1,5 Jahren bis zum Eintritt in die Schule.
- Der Verein **KINDERSTUBE SONNENSCHNEIN** ist eine private Kinderbetreuungseinrichtung und besteht nun seit 1996. Begonnen haben wir mit der **KINDERKRIPPE** und aufgrund der großen Nachfrage und dank der Mithilfe der Eltern waren wir im Herbst 2006 in der Lage, auch einen **MONTESSORI-ORIENTIERTEN KINDERGARTEN** zu realisieren.

CHRONIK unserer Einrichtung (Stand 06-2013)

- 01-03-96 Erste Überlegungen bei Fam. Horngacher (damals noch wohnhaft in Kössen), in Kufstein eine Einrichtung zur Betreuung von Kindern im Vorkindergarten-Alter eröffnen und betreiben zu wollen. Zugleich Beginn der 4-semestrigen Ausbildung von Maria Theresia Horngacher zur Früherzieherin in Kinderkrippen im Rahmen des BFI in Innsbruck.
- 03-05-96 Kontaktaufnahme und Gespräche mit Eltern und anderen Gruppen in Kufstein, welche ebenfalls an der Realisierung einer solchen Kinderbetreuungs-Einrichtung interessiert waren, sowie Vorlage eines Konzeptes an die Stadtgemeinde Kufstein.
- 13.06.96 Einstimmiger Beschluss im Gemeinderat zur Unterstützung unserer Initiative durch zur-Verfügung-Stellung des 6.Gruppenraumes im Kindergarten Endach und der Leistung eines finanziellen Beitrages zu den laufenden Kosten.
- 22.07.96 Konstituierende Generalversammlung des Vereins KINDERSTUBE KUFSTEIN
- 09.09.96 Eröffnung der KINDERSTUBE KUFSTEIN im 6.Gruppenraum des Kindergartens Endach.
- 06-1997 Suche nach neuen Räumlichkeiten, da die Stadtgemeinde Eigenbedarf für diesen Raum anmeldete.



- 01.09.97 Beginn des 2.Kistuku-Jahres als Kleingruppe in privaten Räumlichkeiten der Fam. Horngacher in der KR Franz Kneissl Straße 13.
- 04-1998 Übersiedlung in das Haus der Familie Bill in Obere Sparchen 10 und Vergrößerung der Gruppe auf den ursprünglichen Umfang (ca.20 gemeldete Kinder) und Änderung des Namens auf **KINDERSTUBE SONNENSCHN**.
- 08-2002 Nachdem Fam. Bill für ihr Haus Eigenbedarf angemeldet hat, neuerliche Übersiedlung in private Räumlichkeiten der Fam. Horngacher in der KR Franz Kneissl Straße 13.
- 22.01.03 Abschluss eines unbefristeten Mietvertrages im Objekt von Baumeister R. Aschaber in der Trautweinstr.7, wobei dieses Haus zuerst umgebaut und generalsaniert werden musste.
- 03-08-03 Durchführung der Umbau- und Sanierungsarbeiten unter tatkräftiger Mithilfe mehrerer Eltern und freiwilliger Helfer.
- 01.09.03 Eröffnung der neuen **KINDERKRIPPE SONNENSCHN** in der Trautweinstr.7.
- 31.10.03 Offizielle Einweihung und Tag der offenen Tür.
- 02.05.05 Erste Überlegungen im Vorstand bzgl. Errichtung eines Montessori-orientierten Kindergartens.
- 06-08-06 Adaptierung von Räumlichkeiten im Untergeschoss des Pfarrzentrums Sparchen am Franziskanerplatz 2.
- 04.09.06 Eröffnung des **Montessori-orientierten KINDERGARTENS SONNENSCHN**
- 13.10.06 Feierliche Einweihung mit Tag der offenen Tür.
- 02-04-09 Beratungen, Planung und Beschlussfassung für den Um-und Erweiterungsbau des KINDERGARTENS SONNENSCHN.
- 07-08-09 Durchführung des Um- und Erweiterungsbau.
- 09-10-09 Eröffnung und Einweihung des umgebauten KINDERGARTENS SONNENSCHN im Pfarrzentrum Sparchen.



Trotz dieser bewegten und von immer wiederkehrenden Übersiedlungen und Umbauten gekennzeichneten Entstehungsgeschichte der KINDERSTUBE SONNENSCHNEIN haben wir unser Ziel, den betreuten Kindern einen Ort der Ruhe, der Behaglichkeit und Geborgenheit zu bieten, nie aus den Augen verloren.

Die geschulten BetreuerInnen bemühen sich stets, den vielschichtigen Bedürfnissen der Kinder mit großer Umsicht und Fürsorge gerecht zu werden. Sie setzen ihnen aber auch dort, wo es im Interesse der Gemeinschaft nötig ist, in liebevoller und trotzdem konsequenter Form Grenzen.

Der schönste Erfolg für uns und zugleich auch für die Eltern ist es, wenn die Kinder nach der manchmal schwierigen Phase der Loslösung gerne zu uns kommen und sich während der Zeit ihres Aufenthaltes wohl fühlen und sich gut entwickeln. So können die Eltern mit gutem Gefühl ihrer Arbeit nachgehen, weil sie ihr „Wertvollstes“ sowohl in der KINDERKRIPPE als auch im KINDERGARTEN in besten Händen wissen. Diesem Grundsatz fühlen wir uns stets verpflichtet und haben mit den vorhandenen Räumlichkeiten dazu hervorragende Voraussetzungen. Umso mehr werden wir uns auch in Zukunft ganz auf das Wesentliche konzentrieren: nämlich auf das ganzheitliche Wohl der uns anvertrauten Kinder.

Dass dies möglich ist, verdanken wir der Unterstützung der Stadt Kufstein, des Landes Tirol und seitens des AMS, sowie auch weiterer stiller Gönner. Ihnen allen gilt unser Dank. Ich bin sicher, dass wir durch unsere Arbeit eine solide Basis legen, dass sich die Kinder als selbständige, verantwortungsbewusste und sozial kompetente Bürger in die Gesellschaft einfügen - das eigentliche Fernziel jeder erzieherischen Tätigkeit.

**INVESTITIONEN IN DIE BEZIEHUNG, ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER SIND
DIE BESTEN INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT DER GESELLSCHAFT**

Obmann D.I. Hermann Horngacher



STRUKTUR:

Name und Kontaktdaten des

Trägers:

Verein Kinderstube Sonnenschein

Trautweinstraße 7

6330 Kufstein

Tel.: 05372/63227

Homepage:

www.kinderstube-sonnenschein.at

Obmann: Hermann Horngacher

Obmann-Stv.: Barbara Zartl

Kassierin: Bianca Mayer

Kassier-Stv.: Maria Theresia Horngacher

Schriftführerin: Sandra Egger

Schriftführer-Stv.: Scharmer Birgit

Rechnungsprüfer: Alfredo Giacchino

Rechnungsprüfer-Stv.: Bernhard Eidherr

Büro-und Vereinstätigkeit:

Maria Theresia Horngacher

Name und Kontaktdaten der Einrichtung:

KINDERKRIPPE SONNENSCHNEIN

Trautweinstr.7, 6330 Kufstein

Tel.05372/63227

Email: kinderstube.sonnenschein@gmail.com

Öffnungszeiten:

Mo – Do 7:15 – 17:00 Uhr,

Fr 7:15 – 13:00 Uhr

OFFENER SPIELNACHMITTAG

für Eltern mit Kind/ern im Altern von 1 – 3 J.
1x/Woche nachmittags.

Dieser Treff ermöglicht eine erste Loslösung aus der symbiotischen Verbindung zwischen Mutter und Kind und dient zum Erfahrungsaustausch für Eltern.

ELTERNBERATUNG mit Ehe-, Familien-und Lebensberater Hermann Horngacher

KINDERGARTEN SONNENSCHNEIN

Franziskanerplatz 2, 6330 Kufstein

Tel.: 0699/18133191

Email: kg-kufsteinsonnenschein@tsn.at

Öffnungszeiten:

Mo – Do 7:15 – 17:00 Uhr,

Fr 7:15 – 14:00 Uhr



Kreativwerkstatt:

Jeden Dienstagnachmittag von
13:00 Uhr – 17:00 Uhr

Musikalische Früherziehung:

Findet 1x pro Woche mit Anduril Jenner statt.

Gitarre-Unterricht:

Für Kinder ab 5 J., 1x pro Woche mit
Anduril Jenner

➤ **Ferienregelung:**

Die Kinderkrippe und der Kindergarten sind 4 Wochen im Jahr geschlossen.

Davon:

Weihnachtsferien: 2 Wochen

Sommerferien: im Monat August, wobei in den ersten 2 Wochen eine Sommerbetreuung angeboten wird.

ALLGEMEINE REGELN:

Die Arbeit in unserer Einrichtung ergibt sich aus dem Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz, sowie dem BildungsRahmenplan und ist verbindlich. Zudem arbeiten wir nach der Pädagogik von Maria Montessori.

HAUSORDNUNG:

- Wir gehen liebevoll miteinander um.
- Umgangsformen: Begrüßung, Verabschiedung, bitte, danke.
- Wertschätzung gegenüber den Pädagogen/Innen, den Eltern und Kindern sowie gegenüber fremdem Eigentum.
- Freiheiten werden innerhalb klarer Grenzen gewährt, sodass die Regeln, die die



Kinder mit der Zeit kennenlernen, einzuhalten werden.

- Wir gehen mit Tieren und Pflanzen sorgsam um.
- Kinder haben die Möglichkeit bei der Zubereitung der Jause mitzuhelfen und den Mittagstisch zu decken.
- Hausschuhpflicht für ALLE, auch für die Eltern, um ein sauberes und hygienisches Umfeld für die Kinder zu gewährleisten.
- Wöchentliche Jausenbeiträge (in Form von Obst, Gemüse, Trockenfrüchte, Nüsse jeglicher Art, ...) werden von den Eltern gebracht. Dies gilt nur für den Kindergarten.

ORIENTIERUNG:

Kennzeichnung:

- ❖ Kinderkrippe Sonnenschein
 - Kindergarten Sonnenschein
 - Kinderkrippe und Kindergarten Sonnenschein

KINDERKRIPPE SONNENSCHEN

- ❖ Die Kinderkrippe befindet sich im Stadtteil Sparchen in der Trautweinstraße 7 in Kufstein.
- ❖ Die Kinderkrippe besteht aus einer Gruppe von 12-14 Kindern im Alter von 1,5 bis 3 Jahren. Drei Betreuungspersonen, davon 2 pädagogische Fachkräfte und eine Stützkraft sind am Vormittag tätig und nachmittags sind 4 bis 5 Kinder mit einer Betreuungsperson anwesend.
- ❖ Das Mittagessen holen wir vom Kindergarten Sonnenschein, wo eine eigene Köchin ein gesundes, Kind gerechtes Mittagessen zubereitet



- ❖ Folgende Räumlichkeiten sind vorhanden: 1 Küche mit Esstisch, 1 Spielraum (von den Kindern auch „Wohnzimmer“ genannt), 1 Bewegungsraum, 1 Ruheraum, 1 Büro, 1 Kinder-WC mit Wasch- und Wickelmöglichkeit, 1 Erwachsenen-WC, 1 Garderobe, 2 Abstellräume sowie eine große Terrasse mit Garten.

Die Küche wird für das Jausnen und Mittagessen benützt, Mal- und Werkarbeiten finden statt, ebenso Gemeinschafts-, Puzzle-, Steck-, Schöpf- und Schüttspiele. Auch die Bau-Ecke hat hier ihren Platz. Im „Wohnzimmer“ befinden sich die Lese-Ecke mit Couch und die Kinderküche mit kleinem Ecktisch. Ein wertvoller Raum ist der Bewegungsraum mit einer Rutsche und div. Spielmaterialien zum Austoben für jeden Tag vor der Jause. Nach dem Mittagessen schlafen die Kinder jeden Tag ca. 2 Stunden im Ruheraum mit „Schneewittchen und den 7 Zwergen“. Im Sommer ist die Terrasse und der Garten unser „Aufenthalts-raum“ mit sämtlichen Spielangeboten wie Sandkiste, Nestschaukelanlage, Rutsche, Spielhäuschen, Hängematte usw.

AUFNAHMEGESPRÄCH:

- ❖ Eltern, welche ihr Kind bei uns angemeldet haben, werden im April zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. Es werden wichtige Modalitäten für den Eintritt in die Kinderkrippe besprochen und die Eltern haben die Möglichkeit, sich Infos für die auf sie zukommende neue Situation zu holen.

Im Juni und Juli bieten wir für die neu angemeldeten Kinder Schnupper-tage an. Dabei bekommen die Eltern einen ersten Eindruck von unserer täglichen Arbeit.

FOTOS:

Über das Jahr hindurch halten wir viele Momente der Kinder im Kinderkrippen-Alltag fest (mit Einwilligung der Eltern). Am Schluss des Kistuso-Jahres erhält jedes Kind eine Foto-CD oder ein Foto-Buch als Abschiedsgeschenk.

KINDERGARTEN SONNENSCHEN

- Unser Kindergarten besteht aus einer Gruppe von 19 Kindern im Alter von 3-6 Jahren, die von einer Kindergartenpädagogin und einer Kindergartenassistentin betreut werden. Zudem sind eine Köchin und eine Reinigungskraft bei uns tätig.
- Die Nachmittagsbetreuung wird teilweise vom Fachpersonal der Kinderkrippe



übernommen. In Krankheitsfällen und während der Ferienbetreuung wird ebenfalls das Kinderkrippenpersonal hinzugezogen.

- Ein kindgerechtes Mittagessen wird bei uns täglich von unserer Köchin zubereitet.
- Der Kindergarten befindet sich im Pfarrzentrum Sparchen.

Folgende Räumlichkeiten sind vorhanden:

1 teilbarer Gruppenraum, 1 Küche, 1 Bewegungsraum, 1 Kapelle, 1 Garderobe, 1 Abstellraum, 2 Kinder WCs, 1 Erwachsenen WC, 1 großzügige Terrasse und ein großer Garten.

Im Gruppenraum findet das Freispiel, die Werkarbeiten, die pädagogischen Einheiten, der Morgenkreis und etwaige Feste statt. Durch eine bewegliche Trennwand kann dieser bei Bedarf in 2 Räume geteilt werden. Die Küche wird für die Jause, das Mittagessen und die Vorschul-Erziehung genutzt. Der Bewegungsraum dient zum Turnen und für kurze Bewegungsspiele oder für Einheiten, welche in Teilgruppen durchgeführt werden. Im Garten befinden sich ein Spielhäuschen, diverse Spielgeräte, eine Kräuterspirale und ein Kräutergarten, ein Gemüse- und Erdbeerbeet, Johannis- und Himbeersträucher, ein Weidentipi sowie unser Apfel- und Lindenbaum.

KINDERGARTENANMELDUNG:

- Es besteht die Möglichkeit nach Terminvereinbarung mit der Kindergartenleiterin unsere Einrichtung zu besichtigen. Bei diesem Vorstellungsgespräch kann das Kind angemeldet werden.
- Kinder aus der vereinsinternen Kinderkrippe haben Vorrang.

FOTOS:

- Fotos werden nach Rücksprache und Erlaubnis der Eltern auf eine Internetplattform gestellt, die ausschließlich für die Eltern unsere Einrichtung zugänglich ist.



➤ **DAS BILD VOM KIND und DAS ROLLENVERSTÄNDNIS UNSERES FACHPERSONALS**

Kindgerechte und altersgemäße Umgebung

Wir schaffen eine Umgebung, welche auf die Bedürfnisse von kleinen Menschen abgestimmt ist.

Individualität

Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit mit Rechten, Pflichten und Anspruch auf Individualität.

Neugierig sein

Das Kind lernt mit all seinen Sinnen, durch sein Interesse, seine Neugierde und Experimentierfreudigkeit.

Die persönlichen Bedürfnisse

Jedes Kind ist ein Einzelwesen mit unterschiedlichen Stärken, Eigenschaften und Schwächen. Es ist wichtig, auf seine Bedürfnisse einzugehen.

Ehrliche Zuwendung

Als Betreuungsperson authentisch sein, weil Kinder spüren sehr genau, wenn wir ihnen etwas „vormachen“.

Rhythmus

Der sich wiederholende, geregelte Ablauf eines Tages, einer Woche, sogar eines Jahres gibt den Kindern Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit.

Selbstbestimmtheit



Wir geben dem Kind Zeit und Raum, sich nach seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu entwickeln.

Trotzphase

Diese Phase ist wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes, es formt einen eigenen Willen und sein Selbstbewusstsein.

Umgang

Wir legen großen Wert auf einen liebevollen, jedoch auch konsequenten Umgang. Das Kind wird als ganzer Mensch wahrgenommen.

Babywatching

Das Beobachten der Interaktion von Mutter und Baby bringt die Kinder in die Situation des Einfühlens von Emotionen und fördert den Abbau von Ängsten und Aggressionen.

Erziehungsberechtigte

Wir bemühen uns, liebevolle und zuverlässige Be- und Erziehungspersonen zu sein. Die wichtigsten Bezugspersonen für die Kinder sind und bleiben die Eltern.

Soziale Integration

Das Beobachten der Kinder im Freispiel zeigt uns, wie das Kind sozial interagiert, wie es mit Konfliktsituationen umgeht und wo die momentanen Interessen des Kindes liegen.

Offenheit

Wenn wir offen, unbefangen, hilfsbereit und tolerant miteinander umgehen, nehmen wir uns in unserer Unterschiedlichkeit wahr und an.



Nähe

Zuwendung und Geborgenheit sind für Kinder sehr wichtig. Wir zeigen ihnen, dass sie bei uns willkommen sind und wir begegnen ihnen in Augenhöhe.

Neues

bringt Bewegung in den Alltag und wir führen die Kinder in neue Themen, Materialien, Lieder ein. Durch altersgerechte Vorbereitung erleben sie gemeinschaftlich spielerisches Lernen.

Eltern-Zusammenarbeit

Wir unterstützen und begleiten die Eltern in der Erziehung und Betreuung ihres Kindes durch Austausch von Informationen, Beobachtungen und Erfahrungen mit dem Kind.

Natur

bietet alles was Kinder für ihre ganzheitliche Entwicklung benötigen und eine Fülle von Sinnesreizen, welche zum lustvollen Ausprobieren ermuntert.

Spaß und Humor

sind wichtige Faktoren in der pädagogischen Arbeit. Humor entschärft „brenzlige“ Situationen im Alltag und löst kreative Potentiale in uns aus.

Charakterbildung

Bereits im Kleinkindalter finden die Grundprägung und die Charakter-bildung eines jeden Menschen statt. Wir als Betreuungspersonen sind uns dieser großen Verantwortung bewusst.

Herzensbildung

steht in der Bildungs- und Betreuungsarbeit mit den Kindern an erster Stelle und es ist uns wichtig, dass die Kinder „Kind sein“ dürfen.



Emphathie

Wir wollen die Kinder in ihrer Freude, ihren kindlichen Ängsten, ihrer Wut und ihrem Schmerz verstehen und vermitteln ihnen: du darfst und sollst deine Gefühle zeigen und wir lernen gemeinsam wie du damit umgehen kannst.

Integration

Wir betreuen Kinder mit besonderen Bedürfnissen und aus unterschiedlichen Kulturen. Wir sehen das „Anderssein“ als wertvolle Bereicherung für die ganze Gruppe.

Nachahmung

Kinder orientieren sich nicht so sehr an dem, was wir ihnen vor-sagen, sondern an dem, was wir ihnen vor-leben. Sie lernen durch Beobachtung und ahmen Gesehenes, Gehörtes und Gefühltes nach.

PROZESSARBEIT:

➤ **UNSER PÄDAGOGISCHER ANSATZ**

Philosophie, Auftrag und Pädagogik in unserer Einrichtung ist die der **Maria-Montessori**.

Die Hilfe zur Selbsthilfe und Selbständigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der alltäglichen pädagogischen Arbeit.

Maria Montessori (1870 – 1952) entwickelte eine Pädagogik, die in ihrem Umfeld in den 30er und 40er-Jahren des letzten Jahrhunderts angesichts der nationalstaatlichen und diktatorischen Tendenzen jener Zeit auf große Skepsis stieß. Heute - von der Fachwelt anerkannt – stellt sie eine erfreuliche Alternative im Bereich der Kinderbetreuung dar. Als erste Frau, die in Italien zum Medizinstudium zugelassen wurde, erhielt sie gegen Ende ihres Lebens eine Vielzahl von internationalen Auszeichnungen für ihre Arbeit.



➤ **Grundlagen der Montessori-Pädagogik:**

Charakteristisch für Maria Montessoris Pädagogik ist, dass sie die einzelnen Entwicklungsstufen der Kinder in „sensible Phasen“ einordnet. In jeder Periode ist das Kind besonders sensibel und aufnahmebereit für ganz bestimmte Dinge, deren Funktion es nur in dieser Zeit mit Leichtigkeit und Freude lernt. Diese sollten nicht ungenutzt bleiben, denn wird diese Zeitspanne versäumt, muss es sich später die Fähigkeiten mühevoll aneignen. Deshalb müssen wir dem Kind alle Dinge und Eindrücke bieten, die es in der jeweiligen Entwicklungsphase braucht.

➤ **Wir unterstützen**

die Kinder darin, ihre eigenen Bedürfnisse zu erspüren, die Welt zu entdecken und zu begreifen. Wir geben den Kindern den nötigen Freiraum, der eine harmonische Entfaltung ihrer eigenen Persönlichkeit möglich macht. Wir helfen ihnen, Selbstvertrauen und Sicherheit zu entwickeln.

➤ **Wir bieten**

den Kindern die wertvolle Erfahrung einer Gemeinschaft. Klare und elementare Regeln geben jedem Kind Schutz und Sicherheit beim Erlernen eines achtsamen und respektvollen Miteinanders.

➤ **Wir begleiten**

die Kinder behutsam in ihren Entwicklungsprozessen, sorgen für eine entspannte, anregende und „familienähnliche“ Atmosphäre. Wir geben Hilfe, wo Hilfe gebraucht wird, ganz nach dem Grundsatz Maria Montessoris: „HILF MIR, ES SELBST ZU TUN“.

➤ **Wir fördern das freie Spiel**

Unsere Gesellschaft neigt dazu, die Wichtigkeit des Spielens zu unterschätzen. Es ist schwer zu erkennen, wie sehr das Gehirn durch das Spiel entwickelt und vernetzt wird.

Ein wesentlicher Bestandteil des Spielens ist die Möglichkeit des Kindes, seinem inneren Drang nach Selbsterfüllung, als ein sensorisch und motorisch tätiges Individuum Ausdruck zu verleihen. Dabei steht das Ergebnis des Spielens nicht im Vordergrund. Wichtig ist, dass das Kind seinem inneren Antrieb folgt, eine körperliche Aktivität zu entwickeln, in der es seinen Körper und seine Umgebung kennenlernt.

Durch eine altersgemäße, vorbereitete Umgebung wollen wir diese freie Spiel- und Bewegungsentwicklung fördern.



➤ **SCHWERPUNKT NATUR- UND UMWELTERFAHRUNGEN**

Ein Schwerpunkt in unserer Einrichtung ist die Bewegung in der Natur und dies fast täglich. Wir verbringen viel Zeit im Garten oder bei Spaziergängen. Im Sommer zieht es uns auch in den Wald. Die Kinder lernen dabei nicht nur die Umgebung kennen, sondern erleben den Jahreskreislauf hautnah durch ihre Beobachtung in der Natur zu allen Jahreszeiten. Außerdem bietet die Natur alles, was die Kinder für ihre individuelle körperliche, kognitive und soziale Entwicklung benötigen. Naturkontakte sind auch für die gesunde seelische Entwicklung wichtig, denn Grundvoraussetzung für das Lernen und Denken ist, dass das Kind dem natürlichen Bewegungsbedürfnis und der Bewegungsfreude nachgehen kann. Die Natur bietet eine Fülle von Sinnesreizen, die das Kind zum lustvollen Ausprobieren und Entdecken ermuntert.

Natur ist, Stille erleben – zu sich kommen

- Die Stille im Wald oder bei Spaziergängen vermittelt dem Kind innere Ruhe.

Eigenaktive Persönlichkeitsförderung – tätig sein

- Ziel ist es, im Kind Eigenaktivität zu wecken und es von der passiven Konsumhaltung im frühen Lebensstadium zu bewahren.
- Die Kinder bedienen sich der Naturmaterialien und verwandeln es in ihr gewünschtes Spielzeug z.B. im Wald oder im Garten.
- Beim spielerischen Bezwingen von Hindernissen lernen die Kinder sich selbst richtig einzuschätzen, Ängste zu überwinden und gewinnen dadurch Vertrauen in sich selbst:

Entdeckendes Lernen – Achtsamkeit entdecken

- Kinder wollen das ECHTE erleben. Der Kontakt mit kleinen Lebewesen (Käfer, Schnecken, Würmer) und Pflanzen ruft im Kind Behutsamkeit, Neugierde und Achtsamkeit hervor.

Gesundheitliche Aspekte

- Die gesamte grobmotorische Entwicklung wird spielerisch durch unwegsames Gelände, Wurzelstücke und Hügel gefördert:
- Der Muskel- und Bewegungsapparat werden differenzierter und ganzheitlicher in



Anspruch genommen. Kinder entwickeln ein gutes Körpergefühl.

- Die Abwehrkräfte des kindlichen Organismus werden gestärkt.

Kognitive Aspekte

- Die Kinder lernen sich intensiv und konzentriert auf einen Gegenstand einzulassen.
- „Geistige Ausdauer“ und Kreativität werden gefördert. Kinder kreieren selbst Spielmaterialien z.B. beim Sandspielen. Dies regt die Phantasie und Kreativität an, sowie die sprachliche Ausdrucksfähigkeit.
- Die Synapsen beider Gehirnhälften werden durch konsequente und vielfältige Anregung der Motorik miteinander vernetzt.
- Kinder setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander, dadurch erkennen und begreifen sie Zusammenhänge des Lebens.

Soziale Aspekte

- Die Kinder lernen, sich an Regeln zu halten.
- Die natürliche Atmosphäre der Natur fördert eine emotionale Ausgeglichenheit.
- Im Einklang mit der Natur lernen die Kinder sie zu achten, zu schützen und zu lieben.

Was uns leitet:

- Unsere Natur als Spielplatz. Kinder können sich frei nach ihren Bedürfnissen entwickeln.

Wir handeln:

- fast täglich und bei jeder Witterung finden Angebote in der Natur statt. (Gartenaufenthalt, Spaziergänge, Waldtage)
- Wir messen dem eigenständigen Entdecken eine hohe Bedeutung bei.
- Durch unsere beobachtende Haltung wird dem Kind Vertrauen in dessen Handeln gesteckt und dadurch können Grenzerfahrungen gesammelt werden.
- Offen und wachsam für die Phantasiewelt des Kindes.
- Die Kinder werden zur Mithilfe bei der Gartenarbeit motiviert.
- Wir gehen achtsam und behutsam mit der Schöpfung und den Ressourcen der Natur um.

Unser Handeln überprüfen wir durch:

- Planungen und Ideensammlungen im Team
- Teamgespräche



- Beobachtungen
- Dokumentation von Entwicklungsschritten
- Reflexion

Wir lernen daraus:

- dass gemeinsame Naturerlebnisse innere Zufriedenheit für alle schaffen und das Gemeinschaftsgefühl stärken.

PÄDAGOGISCHE ZIELE UND DEREN UMSETZUNG IM TAGESABLAUF:

KINDERKRIPPE

BRINGZEIT: 7:15 – 9:00 Uhr

- ❖ Liebevolle Begrüßung und Zeit lassen zum Ankommen, Stimmungen der Kinder sensibel wahrnehmen, Tür- und Angelgespräche mit Eltern.
- ❖ Bilderbuch lesen oder Kinder suchen sich eigenständig Spiele.
- ❖ Werkarbeit.
- ❖ Vorbereitung der Jause (Butterbrote, Obst und Gemüse schneiden, Wasser od. Tee in Trinkflaschen füllen), Kinder können mithelfen.

FREIES SPIELEN/FREISPIEL:

- ❖ Bewegungsraum (freiwillige Anwesenheit).
- ❖ Gemeinsames Spiel, Bildungsangebote.
- ❖ Aufräumlied....alle Kinder und Betreuungspersonen helfen beim Aufräumen mit.

JAUSE: 09:45 – 10:15 Uhr

- ❖ Fingerspiele, Lieder, Sprüche oder Gespräche zur Einstimmung
- ❖ Jausenspruch.
- ❖ Butterbrote, Obst, Gemüse und Wasser od. Tee in Trinkflaschen.
- ❖ Süßigkeiten gibt es ausnahmsweise bei einer Geburtstagsfeier.



- ❖ Sitzenbleiben, bis alle Kinder fertig gejausnet haben.
- ❖ Kinder verräumen die Trinkflaschen selbst.
- ❖ Die „großen“ Kinder gehen Händewaschen, auf´s Klo und dann in die Garderobe.
- ❖ Die „kleinen“ Kinder bleiben noch sitzen und warten, bis die „Großen“ fertig sind. Eine Betreuungsperson fängt an, ihnen beim Händewaschen behilflich zu sein und die Windeln zu wechseln.

GARTENAUFENTHALT-SPAZIERGANG: 10:30 – 11:15 Uhr

- ❖ Wir gehen fast jeden Tag bei fast jeder Witterung ins Freie.
- ❖ Die Kinder ziehen sich unter Mithilfe so selbständig wie möglich in der Garderobe passend zum Wetter an.
- ❖ Eine Betreuungsperson geht mit dem ersten Schwung in den Garten.
- ❖ Taschentücher, Wischtuch, Trinkflaschen in greifbarer Nähe haben.
- ❖ Spielangebote im Garten wahrnehmen, Spaziergang oder City-Busfahrt.
- ❖ Um 11:15 Uhr nach dem Aufräumen (Aufräumlied) gehen wir wieder in die Garderobe zum Ausziehen. So weit wie möglich selbständig ausziehen und alles an Ort und Stelle bringen, anschließend Händewaschen.

MITTAGSZEIT: ab 11:30 Uhr

- ❖ Nichtessens-Kinder werden abgeholt und Nachmittagskinder kommen.
- ❖ Kinder setzen sich zum Esstisch.
- ❖ Lied, Fingerspiel, Wiederholungen zum Ruhigwerden.
- ❖ Essensspruch wird von einem Kind mit dem Würfel ausgesucht.
- ❖ Latzerl umhängen, Trinkflaschen verteilen.
- ❖ Mittagessen austeilen und nachschöpfen.
- ❖ Nachspeise – jedes Kind darf nur 2 Portionen bekommen.
- ❖ Kinder stellen Trinkflaschen ab, Hände waschen.
- ❖ Die Kinder werden größtenteils abgeholt.



- ❖ Tür-und Angelgespräche mit den Eltern.
- ❖ Freies Spiel der Nachmittagskinder.

RUHEPHASE: 12:30 – 14:45

- ❖ Schlafkinder gehen aufs Klo od. werden gewickelt. Auf's Schlafengehen vorbereiten.
- ❖ Sie in den „Schlaf“ begleiten: mit Schlafliedern, auf den Arm nehmen, streicheln und sensibel auf die jeweiligen Bedürfnisse eingehen.

NACHMITTAG: 14:45 – 17:00 Uhr

- ❖ Kinder werden liebevoll geweckt oder kommen selbst aus dem Ruheraum.
- ❖ Auf's Klo gehen oder wickeln.
- ❖ Gemeinsame Jause
- ❖ Mit den Kindern in die Natur gehen, entdecken lassen und Zeit und Raum geben zum Beobachten.

ABHOLPHASE:

- ❖ Kinder werden bis 17:00 Uhr abgeholt.
- ❖ Tür-und Angelgespräche mit Eltern
- ❖ Reinigung der Räumlichkeiten durch Betreuungspersonal

BESONDERHEITEN IM TAGESABLAUF:

- ❖ Waldtage, Ausflüge zum Waldspielplatz bei der Theaterhütte, zur Festung Kufstein oder in der nächsten Umgebung bringen Abwechslung in den Alltag. Bei größeren Aktivitäten bitten wir Eltern um Begleitung.

PROJEKT BABYWATCHING:

- ❖ Dieses Projekt begrüßen wir sehr, weil die Kinder wertvolle Erfahrungen in ihrer sozialen Entwicklung sammeln. Eine Mutter mit ihrem ca. 3-Monate alten Baby besucht uns 1mal pro Woche für ca. 30 min. Dabei haben die Kinder die Möglichkeit, das Baby bis zum 1.Lebensjahr in ihrer Entwicklung zu beobachten. Das Beobachten der **Interaktion von Mutter und Kind** bringt die Kinder in die Situation des Einfühlens von Emotionen. Dadurch wächst das Einfühlungsvermögen der Kinder und sie beginnen, diese Empathiefähigkeit auch auf Situationen im Spielalltag zu übertragen.



Sie verhalten sich feinfühlicher, sozialer und weniger ängstlich untereinander. Unruhige Kinder werden ruhiger, ängstliche Kinder sicherer und mutiger und es fördert das Rollenspiel. Außerdem bringt die Anwesenheit von Mutter und Baby eine besondere Ruhe in die Gruppe.

INGEWÖHNUNGSZEIT IN DER KINDERKRIPPE

Die Eingewöhnungszeit ist eine wichtige Voraussetzung für das Wohlbefinden des Kindes in der Gruppe. Während der ersten Zeit in der Einrichtung ist das Kind mit neuen Räumlichkeiten, fremden Betreuungspersonen und neuen Kindern konfrontiert. Das Kind muss sich an die neue Situation, an eine tägliche, mehrstündige Trennung von den Eltern und einen veränderten Tagesablauf gewöhnen. Es ist hin- und hergerissen zwischen Neugier und Anspannung. Nur durch ein langsames, schrittweises vertraut werden mit dieser Situation wird verhindert, dass das Kind überfordert wird. Die Mithilfe von den Eltern ist für eine erfolgreiche Eingewöhnung von großer Bedeutung.

Nach unseren Erfahrungen hat sich folgendes Model bewährt:

- ❖ Vor der Eingewöhnungsphase das Kind bereits durch Gespräche auf die Kindergruppe vorbereiten und ihm vermitteln, es **darf** in die Kinderkrippe Sonnenschein gehen.
- ❖ In der ersten Phase ist es wichtig, als Elternteil beim Kind zu bleiben und mit ihm am Tagesablauf teilzunehmen. In dieser Zeit versuchen die Betreuungspersonen, einen Kontakt zum Kind zu finden und sein Vertrauen zu gewinnen.
- ❖ Der erste Trennungsversuch soll frühestens nach 3 Tagen stattfinden. Im Laufe der Woche wird die Zeit der Abwesenheit der Bezugsperson kontinuierlich ausgedehnt.
- ❖ Für die Zeit der Eingewöhnung ist es wichtig, das Kind **täglich** – wenn auch nur für kurze Zeit – zu bringen. Bei längeren Pausen (z.B. Krankheit) ist es notwendig, mit der Eingewöhnung noch einmal zu starten.
- ❖ Manchmal fällt das Loslassen den Eltern schwerer als dem Kind. „Trennung muss geübt werden“. Deshalb ist es uns wichtig, dass sich der Elternteil bewusst vom Kind verabschiedet und nicht davonschleicht. Eine schnelle, konsequente und liebevolle Verabschiedung mit Abschiedsritual erleichtert allen Beteiligten die neue Situation.
- ❖ Kinder orientieren sich am immer wiederkehrenden Tagesablauf (z.B. nach dem Essen, Schlafen, ... kommt Mama oder Papa). Es ist wichtig, die einmal gewählte



Betreuungszeit nach Möglichkeit beizubehalten.

- ❖ Die Dauer der Eingewöhnung bestimmt das Kind in seiner Individualität und beträgt 1-2 Wochen. Eine gewisse Zeit lang sollte ein Elternteil noch leicht erreichbar sein.
- ❖ Sehr hilfreich ist es, wenn das Kind „ein Stück Zuhause“ mitbringt (Schmusetuch, Kuscheltier, Schnuller, Halstuch von Mama)

KINDERGARTEN

BRINGZEIT: 07:15 – 08:30 Uhr

FREISPIEL 07:15 – 09:10 UHR:

- Begrüßung der Kinder. Wir schütteln unsere Hände und halten Augenkontakt.
- Kinder suchen eigenständig Spiele oder Montessori Materialien, alleine oder in der Gruppe. Hilfestellung, wenn dies erforderlich ist.
- Spiele oder andere Tätigkeiten werden zu Ende geführt.
- Besondere Angebote: Montessori-Material an das jeweilige Thema, Interessen oder aktuell an das Vorschulprogramm angelehnt.
- Werkarbeiten: freiwillig oder geführt.
- Mithilfe bei der Zubereitung der Jause
- Nach einem akustischen Signal wird gemeinsam ein „Aufräumlied“ gesungen. Die Kinder räumen ihre Spielsachen zurück und hinterlassen ihren Platz so, wie sie ihn vorgefunden haben. Diejenigen die fertig sind, helfen den anderen z.B. das Puzzle fertigzubauen oder sammeln sich in den Morgenkreis:

MORGENKREIS 09:15 – 09:35 UHR:

Im Morgenkreis wird Aktuelles besprochen, Lieder, Gedichte, etc. eingeführt oder wiederholt. In diesem Sitzkreis werden Interessen der Kinder anhand von Geschichten, Stilleübungen, musikalischen Einheiten, Gesprächen, usw. erarbeitet, oder anstehendes aus dem Jahreskreis heraus behandelt.



Anschließend zählen sich die Kinder reihum selber und die Zahl derer, die fehlen wird dadurch ermittelt.

Wer fehlt und warum?

Die Überleitung zur Jause findet durch Kontakt-, Reaktions-, Klatsch-, Reim-, Takt- oder Tastspiele statt.

JAUSE 09:40 – 10:00 UHR:

- Jausenspruch
- Danach werden die Teller und die Butterbrote selbständig ausgeteilt.
- Obst- und Gemüseteller und Tassen werden eingestellt (jedes Kind bringt eine Lieblingstasse mit, welche im Kindergarten bleibt).
- Süßigkeiten sind im Kindergarten nicht erwünscht.
- Ausnahmen davon sind Geburtstage oder andere feierliche Anlässe, um die Besonderheit dieses Ereignisses zu unterstreichen. Jedoch ist jedes Kind zuvor Brot und Obst. Die Rahmenbedingungen werden durch das Betreuungsteam gestaltet.
- Nach Beendigung der Jause werden die Tassen und Teller wieder selbständig eingesammelt.
- Haushaltstätigkeit: Das Reinigen und Decken des Mittagstisches werden von den Kindern übernommen.

SAUBERKEITSERZIEHUNG: 10:00 – 10:15 UHR:

- WC, Hände und Gesicht waschen

FREISPIEL, GARTEN/SPAZIERGÄNGE: 10:15 – 11:40 UHR:

- 10:15 – 10:40: Es kann auch nach der Jause noch ein Sitzkreis stattfinden. Es werden Bildungseinheiten passend zum Thema, dem Jahreskreis und/oder den Interessen der Kinder angeboten.
- Garten wird so oft als möglich genutzt.
- Freies Spiel im Gruppenraum.
- Spaziergänge finden regelmäßig statt.



- Das Pflanzen, Pflegen und Ernten unserer Früchte, Kräuter und Beeren.

Pflege des Gartens: gießen der Pflanzen, Laub, Gras rechen, usw.

- Aus- und Anziehen wird von den Kindern selbständig erledigt, wenn Hilfe nötig ist, werden die Betreuerinnen um Mithilfe gebeten.
- Einhalten der Gartenregeln.

FREISPIEL/MITTAGESSEN 11:45 – 12:15 UHR:

- Die Essenskinder gehen in die Küche zum Mittagessen.
- Kinder die nicht im Kindergarten Mittagessen bleiben bis sie abgeholt sind im Gruppenraum oder Garten.
- Verabschieden der Kinder durch Händeschütteln und Augenkontakt.
- Übergabe der restlichen Kinder an die Nachmittags Betreuer/Innen.

WALDTAGE UND TAGESAUSFLÜGE:

- Tagesausflüge werden entweder im Voraus geplant und angekündigt, können aber auch spontan im Rahmen der Kernzeit stattfinden.
- Ausflüge werden in der Umgebung durchgeführt.
- Unkostenbeiträge können anfallen.

Ein Waldtag soll in Zukunft 1x wöchentlich stattfinden. (Planung im Prozess, 2013/14)

BESONDERHEITEN IM TAGESABLAUF UND IN DER NACHMITTAGSBETREUUNG:

- Geburtstagsfeiern beinhalten die Erarbeitung eines Montessori Jahreskreises. Dabei werden die Jahreszeiten, Monate, Wochen, Tage und das Wetter besprochen. So wird das Verständnis für den Jahreskreislauf erweitert und ein Gefühl für die Zeit entwickelt.
- Am Dienstagnachmittag findet eine Kreativ-Werkstatt im Kindergarten statt. Kinder, die daran teilnehmen, arbeiten an verschiedenen längerfristigen Werkarbeiten. Dafür wird ein Werkbeitrag eingehoben.
- Zweimal in der Woche kommt Herr Anduril Jenner in den Kindergarten und bietet



musikalische Früherziehung für Kinder im Alter von 3-6 Jahren an, ebenso wird ein Gitarre-Unterricht für Kinder ab 5 Jahren angeboten.

- Die Gruppenregeln werden auch am Nachmittag eingehalten, um die Qualität zu gewährleisten.
- **Englisch 1x wöchentlich (Planung im Prozess 2013/2014)**

ÜBERGANG KRIPPE/KINDERGARTEN, EINGWÖHNUNGSPHASE

- Der Übergang von der Kinderkrippe zum Kindergarten wird für das Kind und die Eltern sensibel gestaltet. Dazu tragen ein Aufnahmegespräch und Schnuppertage bei.
- Aufgrund der Kinderkrippenerfahrung ist es möglich die Kinder schon vorab mit dem Kindergarten und dem Personal vertraut zu machen. Auch im Kindergarten angekommen, bleibt der Kontakt zu den Kindern und Betreuerinnen von der Kinderkrippe aufrecht.
- Vor Übertritt der Kinder in den Kindergarten ist ein zusätzlicher Besuch des Kindergartenpersonals in der Kinderkrippe vorgesehen.
- Vom Kindergarten erarbeitete Theaterstücke oder Aufführungen werden den Kinderkrippenkindern bei einem Besuch vorgeführt. Somit wird ein Antasten und Kennenlernen untereinander ermöglicht.
- In der Eingewöhnungsphase werden Kinder und Personal einander vertraut. Kennenlern- und Kontaktspiele tragen zur Bildung unserer Gemeinschaft bei. Weiter werden Spielmaterialien, Regeln, Abläufe, Strukturen und Ordnung im Tagesablauf den Kindern näher gebracht.
- Rücksprache und Kommunikation mit den Eltern sorgt für eine gute und reibungslose Eingewöhnung. Es wird auf die Bedürfnisse des Kindes eingegangen. Besuchszeiten in der Eingewöhnungsphase können verkürzt werden.

KINDER IM LETZTEN JAHR VOR DEM SCHULEINTRITT:

Grundsätzlich ist unsere tägliche pädagogische Arbeit als ganzheitliche Förderung zur Selbst-, Sozial-, und Sachkompetenz der Kinder anzusehen. Während der gesamten Kindergartenlaufbahn wird dies von uns als Schulvorbereitung



angesehen.

- Für die Vorschulkinder wird im September eine Vorschulmappe angelegt in der alle erarbeiteten Werke im Laufe des Kindergartenjahres gesammelt werden.
- Eine ganzheitliche Förderung der Kinder im Kindergartenalltag ist uns ein wichtiges Anliegen und trägt dazu bei, die Kinder auf den Übergang zur Schule bestmöglich vorzubereiten
- Je nach Kinderanzahl und Interessen werden die Vorschulkinder in Kleingruppen eingeteilt um spezifische Schwerpunkte außerhalb des Gruppenraumes (z.B. in der Küche) zu erarbeiten.

• KOOPERATION MIT DER SCHULE

- Es werden jährlich Besuche in diversen Volksschulen organisiert, in denen Vorschulkinder die Räumlichkeiten, das Personal und die Gepflogenheiten der Schule kennenlernen.

• DOKUMENTATION, BEOBACHTUNG

- Das Geschehen im Kindergartenalltag wird von uns regelmäßig anhand von Fotos dokumentiert und festgehalten. Das gesammelte Fotomaterial wird den Eltern auf Picasa zur Verfügung gestellt. Eine Einverständniserklärung wird am Beginn des Kindergartenjahres von den Eltern eingeholt.
- Das Verhalten der Kinder zu beobachten ist für das Kinderkrippen- und Kindergartenpersonal wichtig, um Bedürfnisse oder Veränderungen und/oder Auffälligkeiten erkennen zu können. Dafür werden Beobachtungsbögen verwendet. Sonderpädagogische Fachkräfte können bei Bedarf mit einbezogen werden, wobei dafür immer das Einverständnis der Eltern notwendig ist.

➤ INTEGRATION

- Wir betreuen auch Kinder mit besonderen Bedürfnissen und erleben dies als Bereicherung für die Gruppe. Unterstützt werden wir hierbei von einer sonderpädagogischen Fachkraft vom Land Tirol. Für die zusätzliche Betreuung steht



dem Kindergartenpersonal eine Stützkraft zur Verfügung.

- Ein Großteil unserer Vorschulerziehung wird während dem Tagesablauf in Form von Arbeitsaufträgen oder Materialerarbeitungen durchgeführt, oder findet anhand von Einzelarbeiten/Partnerarbeiten statt.

INHALTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT:

BEZIEHUNG, ERZIEHUNG UND BILDUNG GESCHEHEN DEN GANZEN TAG. DIE VERSCHIEDENEN BILDUNGSBEREICHE GREIFEN INEINANDER EIN UND TREIBEN SICH GEGENSEITIG AN, WIE EIN ZAHNRAD.

➤ **EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN:**

Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind. Stabile Beziehungen fördern das Vertrauen ins eigene Ich und in die Umwelt. Ein besonderer Schwerpunkt in unserem Alltag ist es, dass Kinder lernen, ihre Emotionen wahrzunehmen und auszudrücken, damit sie nicht hilflos diesen ausgeliefert sind. Dadurch erhalten sich ihre Spontaneität und Lebendigkeit und sorgen gleichzeitig dafür, dass es ihnen selbst und ihrem Umfeld gut geht.

➤ **Rahmenbedingungen:**

Eine wertschätzende Atmosphäre im Team hat große Vorbildwirkung auf die Kinder. Wir halten Konflikte aus und lösen sie gemeinsam. Das Kind soll erleben, dass sowohl angenehm, wie auch die unangenehm erlebten Gefühle zum Leben gehören. Das Kind soll/darf seine Gefühle ausdrücken wie sie sind und sich trotzdem angenommen fühlen. Wir vermitteln dem Kind, dass es bei unangenehmen Begegnungen und Berührungen „Nein“ sagen darf.

➤ **ETHIK, GESELLSCHAFT und RELIGION:**

Werte sind Vorstellungen, Lebensgrundsätze und Weltbilder die uns Menschen in unserem Denken, Fühlen und Handeln Orientierung geben und uns prägen. Kinder kommen bereits geprägt durch ihr familiäres und kulturelles Umfeld in unsere



Einrichtung. Jedes Kind ist einzigartig und will in seinem „sein“ akzeptiert werden und in der Gemeinschaft einen geeigneten Platz finden.

➤ **Rahmenbedingungen:**

Wir pflegen unsere eigenen Werthaltungen, um Werte bewusst weiter vermitteln zu können. Es ist uns ein Anliegen, den christlichen Jahreskreis bewusst zu gestalten. Wir feiern und erleben die verschiedenen Traditionen, Rituale und Feste mit den Kindern um ihnen ein Verständnis dafür zu vermitteln.

➤ **SPRACHE und KOMMUNIKATION:**

Die Sprache ist das wichtigste Mittel, um miteinander in Kontakt zu treten. Der Dialog bildet die Grundlage dafür, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und ihre Entwicklung individuell zu begleiten.

Kinder lernen Sprache aus eigener Motivation. Sie wollen verstehen und verstanden werden und ein vollwertiger Teil einer Gruppe sein.

➤ **Rahmenbedingungen:**

Wir schaffen in unserer Einrichtung eine Umgebung, in der das Kind Wertschätzung erfährt um Gedanken und Gefühle frei in Worte fassen zu können. Wir geben dem Kind die nötige Zeit und den Raum sich auszudrücken. Wir sprechen in ganzen Sätzen und lassen einander ausreden. Eine gute sprachliche Ausdrucksweise soll ein Vorbild sein.

- Montessori Materialien speziell für den Bereich „Sprache“ werden eingeführt und sind den Kindern stets zugänglich. Bücher werden vorgelesen oder können eigenständig angesehen werden, Geschichten werden erzählt und nacherzählt.

➤ **BEWEGUNG und GESUNDHEIT:**

Bewegung trägt zu einer gesunden Entwicklung für Körper, Geist und Seele bei. Kinder erproben durch Bewegung ihren Körper und lernen mit ihm umzugehen. Bewegung und Sprache gehören untrennbar zusammen. Über Körpererfahrungen



lernen die Kinder sich selbst wahrzunehmen und Vertrauen in sich zu entwickeln. Dies geschieht durch An-, Begreifen und Wahrnehmen mit all ihren Sinnen. Körperliche Aktivität hilft Aggressionen und Stress abzubauen, wirkt ausgleichend, belebend und fördert die eigenen Abwehrkräfte.

➤ **Rahmenbedingungen:**

Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, um ihrem Bewegungsdrang und ihrer Bewegungsfreude Ausdruck zu verleihen. Wir schaffen Anlässe, um ein vielfältiges Kennenlernen von unterschiedlichen sinnlich-taktilen Erfahrungen zu ermöglichen. Bewegungsspiele im Gruppenraum, Bewegungsraum und Garten werden angeboten.

- Im Bewegungsraum werden Bewegungsbaustellen eingeführt, welche 3-4 Kinder im Freispiel nutzen dürfen. Geführte Turneinheiten finden regelmäßig in der Teilgruppe statt.

➤ **ÄSTHETIK UND GESTALTUNG:**

Beim kreativen Gestalten stellen die Kinder ihre Sicht der Wirklichkeit und ihr Verhältnis zur Welt dar. Sie setzen sich mit eigenen Fragen, Gedanken und Gefühlen auseinander und stellen Beziehungen zwischen der inneren und äußeren Welt her. Gleichzeitig werden sie sich im künstlerischen Handeln ihrer Ausdrucksmöglichkeiten bewusst. Durch schöpferische Prozesse erleben Kinder Selbstwirksamkeit, die wesentlich zur Entwicklung ihrer Identität beiträgt.

➤ **Rahmenbedingungen:**

Die verschiedenen Bastelutensilien, wie Schere, Kleber, Stifte, usw. haben einen festen Platz im Gruppenraum und stehen jederzeit bereit. Unterschiedliche Materialien, Elemente und Techniken werden angeboten und sollen erprobt werden. Kreative Vorschläge und Ideen der Kinder werden aufgegriffen und wir stellen die benötigten Materialien bereit.



➤ **MUSIKALISCHE ERZIEHUNG:**

Musik, Sprache und Bewegung sind eine Einheit die der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes dienen. Rhythmus, Klang und Melodie motivieren die Kinder sich selbst durch Gesang und/oder Bewegung auszudrücken. Instrumente sind dabei noch ein zusätzliches Material das gerne verwendet wird. Musik soll ganzheitlich erlebt und nicht erlernt werden.

• **Rahmenbedingungen:**

Musik findet sich in unserem täglichen Tun wieder. Während dem Freispiel oder im Garten singen die Kinder bekannte Kinderlieder oder Lieder die sie im Kindergarten gelernt haben. Bewegungsspiele mit Musik, Tänze und die Erarbeitung von Liedern sind ein fester Bestandteil in unserer Arbeit mit Kindern.

- Wir singen jeden Tag ein „Aufräumlied“, welches von immer anderen Körperinstrumenten begleitet wird. Beruhigende Musik im Freispiel oder Stilleübungen mit leiser Hintergrundmusik finden Platz in unserem Kindergartenalltag.

➤ **NATUR, UMWELT, TECHNIK und MATHEMATIK:**

Kinder erleben laufend in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, technische und mathematische Phänomene. Sie sind hochmotiviert diese zu durchschauen und Ursache und Wirkung zu erforschen. Schritt für Schritt werden Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten in der Umwelt erkannt.

• **Rahmenbedingungen:**

Der Entdeckungsdrang der Kinder ist sehr stark und wird durch Nützen und Pflegen des Gartens unterstützt. Durch Ausflüge in der Natur während allen Jahreszeiten können Veränderungen im Jahreskreis beobachtet werden. Sie lieben es den Wechsel wahrzunehmen und sind stolz wenn sie neue Erkenntnisse selbst herausfinden. Becherlupen, sowie Bücher in denen Tiere oder Blumen nachgeschlagen werden können, stehen den Kindern stets bereit. Fragen sollen so selbstständig beantwortet



werden. Die Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt fördert die Einsicht in ökologische Zusammenhänge.

- Das Internet wird als Medium zur Aufklärung verschiedener Naturschauspiele oder als Bildanschauungsmaterial verwendet.

➤ **TECHNIK:**

Technische Geräte und Maschinen üben große Faszination auf Kinder aus und regen zu Fragen über deren Funktionsweisen an. Sowohl für Buben als auch für Mädchen ist es ein wertvolles Erlebnis das Innenleben von technischen Geräten zu erforschen. Dies unterstützt sie dabei, ihre Ideen zu verwirklichen, sowie Neues zu erfinden und eigene „Kunstwerke“ zu produzieren, indem sie ihre Einfälle auf neue Materialien und Situationen übertragen.

➤ **MATHEMATIK:**

Bereits kleine Kinder sammeln vielfältige Lernerfahrungen mit Raum und Zeit, Formen und Größen sowie mit weiteren mathematischen Regelmäßigkeiten und Strukturen. Durch die lustvolle Auseinandersetzung mit mathematischen Phänomenen, die in alltäglichen Situationen stattfindet, erfahren Kinder Zusammenhänge mit allen Sinnen.

➤ **Rahmenbedingungen:**

Die unmittelbare Umwelt zu erforschen, ist für Kinder im Vorschulalter ein Abenteuer. Wir bieten diese Möglichkeit den Kindern fast täglich, da Natur und Umwelterfahrung ein Schwerpunkt in unserer Einrichtung sind.

Zusätzlich organisieren wir Waldtage, Besuche am Bauernhof und diverse Betriebsbesichtigungen, z.B. Gärtnerei, Schlosserei, Schusterwerkstätte, Buchhandlung, Zahnarztpraxis oder Praxis eines Orthopäden usw. Ebenso steht auch immer wieder eine Exkursion ins Krankenhaus Kufstein am Programm.



Um einen richtigen Umgang mit Werkzeugen und Materialien zu erlernen, stellen wir den Kindern Scheren, Pinzetten, Hammer, Schleifpapier, Stoffe, Nägel, Holz usw. zur Verfügung.

Wir vermitteln den Kindern alles was zu mathematischem Denken und mathematischem Verständnis führt. Sammeln, sortieren, ordnen, zählen, Regelmäßigkeiten entdecken, messen, wiegen, Formen erkennen und benennen. Mathematisches Wissen lernen wir den Kindern auch durch Abzählreime, Lieder und Fingerspiele.

- Montessori Materialien die den Bereich Material Mathematik fördern, werden mit den Kindern erarbeitet und stehen anschließend stets zur Verfügung. Vor allem in der Vorschulerziehung finden sich mathematische Strukturen wieder.

PERSONALMANAGEMENT:

KINDERKRIPPE

- ❖ Träger der Einrichtung: Privater Verein Kinderstube Sonnenschein.
- ❖ Leitung und Früherzieherin: Maria Theresia Horngacher (bis 31.08.2013).
- ❖ Stellvertreterin: Kinderkrippenerzieherin Margaretha Eidherr
- ❖ Kinderbetreuerin: Gudrun Margreiter.
- ❖ Kindergartenpädagogin: Lisa Praxmarer
- ❖ Kinderkrippenerzieher i.A. Lukas Schwarzmayr.

KINDERGARTEN

- Leitung und Kindergartenpädagogin: Bastienne Strobl.
- Kindergartenassistentin: Priska Färbinger.
- Köchin: Ludivina Polt.
- Reinigungskraft: Karma Letroe.



- Nachmittagsbetreuung: Lisa Praxmarer, Lukas Schwarzmayr.

Stand: 09/2013

ORGANISATION/ZUSTÄNDIGKEITEN:

- Als Privater Verein ist der Träger verantwortlich für die Kinderkrippen- und Kindergarteneinrichtung. Bei wichtigen Entscheidungen und/oder Veränderungen ist dieser mit einzubeziehen und Rücksprache zu halten. Eine gute Kommunikation zwischen dem Träger und dem Kinderkrippen- und Kindergartenpersonal garantiert einen harmonischen Ablauf in der Einrichtung selbst, dem Personal und der Elternschaft.
- Die Kinderkrippenpädagogin stellt die Kinderkrippenleitung dar, sowie die Kindergartenpädagogin die Kindergartenleitung darstellt. Neben ihren Aufgaben als Kinderkrippen- Kindergartenleiterin ist sie die Hauptansprechpartnerin des Trägers und der Eltern. Zu weiteren Aufgaben zählen die Kommunikation mit der Abteilung Bildung im Land Tirol, das Verrechnen der Eltern- und Essenbeiträgen sowie anfallende Büroarbeiten. Die pädagogische Planung und Durchführung zur Qualitätssicherung ist Aufgabe der jeweiligen Leiterin.
- Die Kinderkrippen-, Kindergartenleiterin ist verantwortlich für die Jahresplanung, Planung themenbezogener Bildungseinheiten, Wochenübersicht und dem Organisieren von Festen und Feiern.
- ❖ Die Krippenleiterin arbeitet mit dem Kinderkrippenpersonal Hand in Hand und diese wirken unterstützend in der pädagogischen Arbeit. Gemeinsam werden Ideen umgesetzt und Entscheidungen im Sinne der Gruppe getroffen. Auch Montessori Spielmaterialien fließen in die Arbeit ein.
- Die Kindergartenassistentin arbeitet gemeinschaftlich mit der Kindergartenleiterin und wirkt unterstützend in der pädagogischen Arbeit. Gesammelte Ideen werden umgesetzt und dienen der ganzheitlichen und individuellen Förderung der Kindergartenkinder. Aufgrund der Ausbildung zur Montessoripädagogin unserer Kindergartenassistentin ist sie verantwortlich für das Einbringen und Erarbeiten des Montessorimaterials und deren Durchführung. In Zusammenarbeit mit der Kindergartenpädagogin wird die Philosophie Maria Montessoris im Kindergartenalltag praktiziert.



➤ TEAMARBEIT

- Wir sind ein stark motiviertes Team, das die Verschiedenheit der persönlichen Ressourcen jedes Einzelnen schätzt und kreativ nutzt. Offenheit und Loyalität helfen Erfolge, aber auch Fehler zu erkennen und zu verarbeiten. Das schafft Vertrauen zueinander und lässt ein gesundes Arbeits- und Lernklima entstehen. Täglicher Informationsaustausch, gemeinsame Planungen, Reflexion und Feedback sind uns nebst regelmäßigen Teamgesprächen sehr wichtig.
- PraktikantInnen gehören in unserer Einrichtung dazu und wir geben ihnen die Möglichkeit, das theoretische Wissen bei uns in die Praxis umzusetzen.

➤ FORTBILDUNGEN

Durch ständige Fortbildungen sind wir bemüht die Bildungs- und Betreuungsqualität zu sichern. Das vielfältige Fortbildungsangebot vom Amt der Tiroler Landesregierung und auch sonstige Angebote nehmen wir über das Jahr hindurch gerne in Anspruch. Außerdem sind wir verpflichtet einige Seminare im Jahr zu besuchen.

Da besonders im Kindergarten die Montessori-orientierte Pädagogik einfließt, ist hier eine Montessori-Ausbildung grundsätzlich erforderlich.

➤ PERSONALFÜHRUNG

Personelle Entscheidungen obliegen dem Obmann gemeinsam mit der Kinderkrippen- und Kindergartenleitung. Bei besonderen Situationen wird auch der Vorstand mit einbezogen.

KOOPERATIONEN:

➤ ZUSAMMENARBEIT ELTERNSCHAFT UND INSTITUTION

- Als familienergänzende Kinderbetreuungseinrichtung sehen wir es als unsere Aufgabe die Eltern zu begleiten und in der Erziehung des Kindes zu unterstützen. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist der Grundpfeiler unserer Kinderkrippen-/Kindergartenarbeit. Wir streben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf der Basis von gegenseitigem Verständnis, Offenheit, Ehrlichkeit, Kooperationsbereitschaft



und Respekt an. Grundvoraussetzung für eine vertrauensvolle Partnerschaft ist die gegenseitige Wertschätzung der Kompetenzen und die Anerkennung des individuellen Familienbildes. Elterngespräche halten den Dialog zwischen den PädagogInnen und Eltern aufrecht und sichern die gemeinsame Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder.

Dazu zählen:

Aufnahmegespräche, Eingewöhnungsgespräche, Entwicklungsgespräche, Tür- und Angelgespräche, Elternbriefe/Aushänge, Elternabende.

Die Mitarbeit und Mithilfe der Eltern ist für unsere Einrichtung von großer Bedeutung, denn nur gemeinsam können wir etwas Gutes bewegen, so z.B. bei Umbauarbeiten, Renovierungen, Übersiedlungen, Reparaturen, Gartenmitarbeit, Sammeln von Materialien usw.

➤ **ZUSAMMENARBEIT MIT BEHÖRDEN**

- Jugendamt
- Therapiezentren: Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie
- Besuch verschiedener Ärzte im Kindergarten:
Augenarzt, Logopädin/Logopäde, AllgemeinmedizinerIn
- Immer mit Einverständniserklärung der Eltern.

➤ **ELTERNBERATUNG/AUSTAUSCH MIT EXPERTINNEN**

- Wenn für Eltern oder Kinder besondere Probleme bestehen bietet unser Verein die Möglichkeit zu einer Familien- und Erziehungsberatung. Oft wirken in solchen Situationen unbewusste Konflikte aus der Lebens- und Familiengeschichte der Betroffenen ein. Sind die Beteiligten bereit an diesen verborgenen Dynamiken zu arbeiten, verringern oder lösen sich in der Regel die bestehenden Probleme.
- Bei Bedarf wird eine sonderpädagogische Fachberaterin vom Land Tirol hinzugezogen, um etwaige Auffälligkeiten eines Kindes abzuklären. Dabei werden selbstverständlich die Eltern mit eingebunden. Dieser Austausch ist wichtig, um eine ganzheitliche Förderung in der Kinderkrippe oder im Kindergarten und zu Hause zu



garantieren. Wenn nötig wird an weitere Ansprechpartner für Therapien verwiesen.

➤ **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Um unsere Arbeit für die Öffentlichkeit transparent zu machen, nützen wir folgende uns zur Verfügung stehende Möglichkeiten:

Homepage: www.kinderstube-sonnenschein.at

E-Mail: kinderstube.sonnenschein@gmail.com, kg-kufsteinsonnenschein@tsn.at

➤ **Des Weiteren pflegen wir die Zusammenarbeit mit:**

- den regionalen Medien
- der Pfarre Sparchen z. B. Ausstellung von Malarbeiten der Kinder, Mitwirkung beim Gottesdienst (Weihnachtskrippenspiel)
- dem Polytechnikum Kufstein (z.B. Neugestaltung des KiStuSo-Schriftzug im Außenbereich und Bemalung der Gartentore)
- anderen Kufsteiner Kleinkindbetreuungseinrichtungen
- Kufsteiner Service-Clubs (Rotary, Lion, Kiwanis)
- Oma-Börse Kufstein

Durch die Pflege eines ständigen Dialogs öffnen wir uns nach außen

Literatur:

Bundeländerübergreifender BildungsRahmenplan 2009

Bildungsplan für Tirol 2009

„Kind und Natur“ - die Bedeutung der Natur für die psychische Entwicklung

Gebhard Ulrich 2005 Wiesbaden

„Kinder sind anders“ - Kinder fordern uns heraus von Maria Montessori, Klett-Cotta

„Montessori-Praxis“ – Leichter lernen durch „Sehen – Fühlen – Erkennen“



WOHLTUENDES FEEDBACK

Zwei Brüder als „Absolventen“ der Kinderkrippe Sonnenschein haben gemeinsam mit den Eltern ihre Eindrücke von der Betreuungszeit bei uns zum Ausdruck gebracht:

Liebes Team der Kinderstube Sonnenschein!

Wie soll´n wir das in Worte fassen, dass wir die Kinderstube nun verlassen...? Ein großer Wehmut macht sich breit, war´ s doch eine besonders schöne Zeit!
Darum möchten wir jetzt niederschreiben, was uns immer wird in Erinnerung bleiben:

Ihr habt eure Arbeit bestens gemacht und jedes Kind mit viel Liebe bedacht.
Ihr habt uns so viel gelernt, gezeigt und mitgegeben, all´ das ist so wichtig für´ s weitere Leben.
Wir danken euch wirklich von Herzen sehr, für die schöne Zeit und vieles mehr.

Wir konnten singen, tanzen, lachen und stets so tolle Sachen machen: Basteln, kneten, beim Kochen zuschauen, turnen, malen, Lego bauen,
Traktor fahren und spazieren gehen, den Enten & Co beim Watscheln zusehen. Auch die Busfahrt zu Freisinger und Gärtnerei, Ritterburg, Spielplatz und allerlei waren für uns aufregende Tage

und unvergesslich - keine Frage!
Im Winter Schneemann bauen, runterrutschen, im Sommer plantschen und viel hutschen, Laternenfest und Nikolaus



verdienen ganz besonderen Applaus....

Stets geborgen in der Kinderschar,
das zu erleben war so wunderbar!
Haben wir auch mal geweint oder uns wehgetan,
kam jemand von euch schnellstens heran.
Fürsorglich wurden wir in den Arm genommen,
deshalb sind wir ja so gern zu euch gekommen.

Ihr seid einfach die Besten - stets weiter so -
dann macht ihr noch viele Kinder froh!
Eure Stube heißt wirklich zu Recht SONNENSCHEN,
denn schöner kann solch' ein Platzlerl gar nicht mehr sein!

Sven und Eric mit Stuart und Ortrun Kugler